

Erster Theil.

Zusammenstellung der seit einigen der wichtigsten Epochen innerhalb der christlichen Zeitrechnung verflossenen Jahre.

Das Jahr 1878 ist

seit Christi Geburt nach Dionysius	das 1877 ste
seit Christi Tode	" 1845 "
seit der Zerstörung Jerusalems	" 1808 "
seit Einführung des julianischen Kalenders	" 1923 "
seit Einführung des gregorianischen Kalenders	" 296 "
seit Einführung des verbesserten Kalenders	" 178 "
seit Erfindung des Geschützes und Pulvers	" 498 "
seit Erfindung der Buchdruckerkunst	" 438 "
seit der Entdeckung Amerika's	" 386 "
seit Erfindung der Fernröhre	" 269 "
seit Erfindung der Pendeluhren	" 221 "
seit Erfindung der Dampfmaschinen	" 180 "
seit Einführung der Schutzblättern	" 83 "
seit Einführung des elektromagnetischen Telegraphen	" 41 "
seit Erhebung des Königreichs Preußen	" 177 "
seit Wilhelms, Königs von Preußen, Geburt	" 81 "
seit Antritt seiner Regierung	" 17 "
seit Neuerrichtung des deutschen Reiches	" 7 "

Das gegenwärtige 1878ste Jahr der christlichen Zeitrechnung wird von Christi Geburt an gerechnet. Es ist ein Gemeinjahr von 365 Tagen oder 52 Wochen und 1 Tage und beginnt am 1. Januar neuen Stils, welcher Tag dem 20. December 1877 im alten Kalender entspricht.

Im alten Kalender beginnt das Jahr mit Sonntag dem 1. Januar, entsprechend dem 13. Januar im neuen Kalender. Der 31. December 1878 alten Stils entspricht dann dem 12. Januar 1879 neuen Stils.

Die Juden zählen ihre Jahre seit Erschaffung der Welt. Sie beginnen ihr 5638stes Jahr mit dem 8. September 1877. Es ist ein überschüssiges Schaltjahr von 385 Tagen. Am 28. September 1878 beginnt ihr 5639stes Jahr, welches ein überschüssiges Gemeinjahr von 355 Tagen ist und mit dem 17. September 1879 endet.

Die Araber, Perser, Türken und die anderen Befenner des muhamedanischen Glaubens zählen ihre Jahre seit Muhameds Auswanderung von Mekka nach Medina, welche von ihnen Hidschred genannt wird. Sie beginnen am 16. Januar 1877 ihr 1294stes, am 5. Januar 1878 ihr 1295stes und am 26. December 1878 ihr 1296stes Jahr.

Die Mondviertel.

☾ Der neue Mond.	☽ Der volle Mond.
☾ Das erste Viertel.	☾ Das letzte Viertel.

Abfürzungen.

U. = Uhr. | M. = Minute. | St. = Stunde.

Bei Mond-Auf- und Untergang bedeuten die Zahlen nach Mrg. die Zeit von 12 Uhr Nachts bis 12 Uhr Mittags, die Zahlen nach Nm. die Zeit von 12 Uhr Mittags bis 12 Uhr Nachts.

† bedeutet einen gebotenen Fast- und Abstinenztag.

Von den Jahreszeiten 1878.

Der Frühling fängt an, sobald die Sonne in das Zeichen des Widder tritt, den Aequator erreicht und zum ersten Male im Jahre Tag und Nacht einander gleich macht, am 20. März um 6 Uhr Nachmittags.

Der Sommer beginnt mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Krebses, wo sie um Mittag dem Scheitelpunkt am Nächsten kommt und die längste Dauer des Tages hervorbringt, am 21. Juni um 3 Uhr Nachmittags.

Der Herbst tritt ein, sobald die Sonne das Zeichen der Wage erreicht, wieder zum Aequator gelangt und zum zweiten Male im Jahre Tag und Nacht einander gleich macht, am 23. September um 5 Uhr Morgens.

Der Winter fängt an mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbocks, wo sie um Mittag den größten Abstand vom Scheitelpunkte hat und den kürzesten Tag hervorbringt, am 21. December um 11 Uhr Abends.

Von den Finsternissen des Jahres 1878.

Im Jahre 1878 finden zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse und ein Durchgang des Mercur durch die Sonnenscheibe statt; es werden jedoch nur die zweite Mondfinsterniß und der Anfang des Mercur-Durchganges in unseren Gegenden sichtbar sein.

Die erste Sonnenfinsterniß ist eine ringsförmige und findet statt in den Vormittagsstunden des 2. Februar. Sie nimmt ihren Anfang östlich von Süd-Georgien und Sandwichland um 6 Uhr 50 Minuten Morgens mittlerer Berliner Zeit, bestreicht die südlichen Polargegenden und den südwestlichen Theil Neu-Hollands und endet südlich von Java um 11 Uhr 53 Minuten Vormittags.

Die erste Mondfinsterniß, welche in den Mittagsstunden des 17. Februar stattfindet, ist eine partielle und in unseren Gegenden nicht sichtbar. Sie wird in Nordamerika, Australien und der östlichen Hälfte Asiens zu sehen sein, zum Theil auch in Südamerika.

Die zweite Sonnenfinsterniß findet statt in den späten Abendstunden des 29. Juli und ist eine totale. Sie beginnt auf der Erde überhaupt um 8 Uhr 12 Minuten mittlerer Berliner Zeit, wenige Grade östlich von Japan, erstreckt sich auf die Nordost-Spitze Asiens und über Nordamerika und erreicht ihr Ende zwischen den Galapagos-Inseln und Centralamerika am 30 Juli um 1 Uhr 9 Minuten Morgens. Die Zone, auf welcher die Finsterniß als eine totale erscheint, zieht sich aus dem nordöstlichen Asien über die Behrings-Straße nach Nordamerika, durchschneidet letzteres in der Richtung nach New-Orleans und endet auf den Antillen.

Die zweite Mondfinsterniß, welche wieder eine partielle sein wird, ereignet sich in den späten Abendstunden des 12. und den frühen Morgenstunden des 13. August. Sie wird sichtbar sein in der Westhälfte Asiens, in Europa, Afrika, Südamerika und der östlichen Hälfte Nordamerikas. Ihre Dauer währt nicht ganz drei Stunden; in unseren Gegenden geht der Mond während derselben durch den Meridian. Das folgende Verzeichniß giebt die mittleren Ortszeiten des Anfanges und Endes der Finsterniß.

Ort.	Anfang der ☿ Finsterniß		Ort.	Anfang der ☿ Finsterniß	
	12. Aug.	13. Aug.		12. Aug.	13. Aug.
	u. m.	u. m.		u. m.	u. m.
Altona	11 22 Ab.	2 14 M.	Königsberg	12 4 Ab.	2 56 M.
Murich	11 12 =	2 4 =	Rößlin	11 47 =	2 39 =
Berlin	11 36 =	2 28 =	Liegnitz	11 47 =	2 39 =
Breslau	11 50 =	2 42 =	Lineburg	11 24 =	2 16 =
Bromberg	11 54 =	2 46 =	Magdeburg	11 29 =	2 21 =
Celle	11 22 =	2 14 =	Marburg	11 17 =	2 9 =
Danzig	11 57 =	2 49 =	Marienwerder	11 58 =	2 50 =
Dortmund	11 12 =	2 4 =	Münster	11 13 =	2 5 =
Düsseldorf	11 9 =	2 1 =	Neiße	11 51 =	2 43 =
Emden	11 11 =	2 3 =	Oppeln	11 54 =	2 46 =
Erfurt	11 26 =	2 18 =	Osnabrück	11 14 =	2 6 =
Frankfurt a. M.	11 17 =	2 9 =	Posen	11 48 =	2 40 =
Frankfurt a. d. D.	11 40 =	2 32 =	Ratibor	11 55 =	2 47 =
Fulda	11 21 =	2 13 =	Schleswig	11 20 =	2 12 =
Glogau	11 46 =	2 38 =	Sigmaringen	11 19 =	2 11 =
Görlitz	11 42 =	2 34 =	Stade	11 20 =	2 12 =
Göttingen	11 22 =	2 14 =	Stettin	11 40 =	2 32 =
Goslar	11 24 =	2 16 =	Stralsund	11 34 =	2 26 =
Halle	11 30 =	2 22 =	Strasburg i. Elz.	11 13 =	2 5 =
Hannover	11 21 =	2 13 =	Thorn	11 57 =	2 49 =
Hildesheim	11 22 =	2 14 =	Tilsit	12 6 =	2 58 =
Kassel	11 20 =	2 12 =	Wiesbaden	11 15 =	2 7 =
Koblenz	11 12 =	2 4 =	Wittenberg	11 33 =	2 25 =
Köln	11 10 =	2 2 =			

Der Mercursdurchgang findet statt am Nachmittage des 6. Mai und dauert $7\frac{1}{2}$ Stunden. Die Erscheinung ereignet sich nicht für alle Orte der Erde zu eben derselben Zeit; durchschnittlich beginnt dieselbe um 4 Uhr 6 Minuten Nachmittags mittlerer Berliner Zeit und endet um 11 Uhr 41 Minuten Abends. Der ganze Verlauf des Durchganges wird nur im östlichen Theile Nordamerikas, der Eintritt in West-Europa, Afrika, Amerika und der Austritt in Nordamerika, Australien und Ost-Asien zu sehen sein. In unseren Gegenden geht die Sonne noch vor der Mitte der Erscheinung unter. Das folgende Verzeichniß giebt die mittleren Ortszeiten für den Eintritt des Planeten in die Sonnenscheibe und für den Untergang der Sonne an.

Ort.	Eintritt	Untergang	Ort.	Eintritt	Untergang
	♀ Nachm.	☉ Abend.		♀ Nachm.	☉ Abend.
	u. M.	u. M.		u. M.	u. M.
Altona	3 51	7 36	Königsberg	4 33	7 41
Murich	3 41	7 36	Röslin	4 1	7 39
Berlin	4 5	7 32	Piegnitz	4 16	7 27
Breslau	4 19	7 27	Plineburg	3 53	7 35
Bromberg	4 23	7 34	Magdeburg	3 58	7 30
Celle	3 51	7 32	Marburg	3 46	7 26
Danzig	4 26	7 39	Marienwerder	4 27	7 37
Dortmund	3 41	7 28	Münster	3 42	7 30
Düsseldorf	3 38	7 27	Neiße	4 20	7 25
Emden	3 40	7 35	Oppeln	4 23	7 25
Erfurt	3 55	7 27	Osnabrück	3 43	7 32
Frankfurt a. M.	3 46	7 23	Posen	4 17	7 31
Frankfurt a. d. O.	4 9	7 31	Ratibor	4 24	7 23
Fulda	3 50	7 25	Schleswig	3 49	7 40
Glogau	4 15	7 28	Sigmaringen	3 48	7 18
Görlitz	4 11	7 27	Stade	3 49	7 36
Göttingen	3 51	7 28	Stettin	4 9	7 35
Goslar	3 53	7 30	Stralsund	4 3	7 38
Halle	3 59	7 28	Strasbourg i. Elz.	3 42	7 19
Hannover	3 50	7 31	Thorn	4 26	7 34
Hildesheim	3 51	7 30	Tilsit	4 35	7 42
Kassel	3 49	7 27	Wiesbaden	3 44	7 23
Koblenz	3 42	7 24	Wittenberg	4 2	7 29
Köln	3 39	7 26			

Für den Anblick im Fernrohre erfolgt der Eintritt des Mercurus 45 Grad westlich vom südlichsten Punkte der Sonnenscheibe.

Tafel

zur Stellung einer Uhr nach der Durchgangszeit der Sonne
durch die Mittagsebene oder nach irgend einer anderen
Zeitangabe einer guten Sonnenuhr.

Mon.- Tag.	Januar.	Februar.	März.	April.	Mai.	Juni.	Mon.- Tag.
1	+ 3 ^m 51 ^s	+ 13 ^m 52 ^s	+ 12 ^m 33 ^s	+ 3 ^m 56 ^s	- 3 ^m 1 ^s	- 2 ^m 27 ^s	1
3	4 47	14 6	12 8	3 21	3 15	2 8	3
5	5 42	14 17	11 41	2 45	3 27	1 48	5
7	6 35	14 24	11 13	2 11	3 36	1 26	7
9	7 26	14 29	10 43	1 37	3 43	1 4	9
11	8 14	14 30	10 12	1 4	3 48	0 40	11
13	9 0	14 28	9 39	0 32	3 51	- 0 16	13
15	9 43	14 23	9 5	+ 0 2	3 51	+ 0 9	15
17	10 24	14 15	8 30	- 2 27	3 49	0 35	17
19	11 2	14 4	7 55	0 55	3 45	1 0	19
21	11 36	13 50	7 18	1 21	3 39	1 26	21
23	12 8	13 34	6 42	1 45	3 31	1 52	23
25	12 37	13 16	6 5	2 7	3 20	2 18	25
27	13 2	+ 12 55	5 28	2 27	3 7	2 43	27
29	13 24	—	4 51	- 2 45	2 53	+ 3 8	29
31	+ 13 44	—	+ 4 15	—	- 2 36	—	31

Mon.- Tag.	Juli.	August.	Septbr.	October.	November.	December.	Mon.- Tag.
1	+ 3 ^m 32 ^s	+ 6 ^m 6 ^s	- 0 ^m 6 ^s	- 10 ^m 19 ^s	- 16 ^m 18 ^s	- 10 ^m 47 ^s	1
3	3 55	5 58	0 44	10 57	16 19	10 0	3
5	4 16	5 47	1 23	11 33	16 17	9 11	5
7	4 37	5 34	2 3	12 8	16 11	8 20	7
9	4 55	5 18	2 44	12 41	16 3	7 28	9
11	5 12	5 0	3 26	13 13	15 51	6 33	11
13	5 27	4 40	4 8	13 42	15 35	5 37	13
15	5 40	4 18	4 50	14 10	15 16	4 39	15
17	5 52	3 54	5 33	14 35	14 54	3 41	17
19	6 1	3 27	6 15	14 58	14 28	2 41	19
21	6 8	2 59	6 57	15 18	13 59	1 41	21
23	6 12	2 29	7 39	15 35	13 26	- 0 41	23
25	6 15	1 57	8 20	15 50	12 51	+ 0 19	25
27	6 15	1 24	9 1	16 2	12 12	1 19	27
29	6 13	0 49	- 9 40	16 10	- 11 31	2 18	29
31	+ 6 9	+ 0 13	—	- 16 16	—	+ 3 16	31

Erläuterung.

In Folge der nicht völlig gleichförmigen Bewegung der Erde um die Sonne und in Folge der schrägen Stellung der Drehungsachse der Erde gegen die Erdbahn ist die Zwischenzeit zwischen zwei solchen aufeinanderfolgenden Drehungs-Stellungen der Mittagsebene eines Ortes, in welchem die letztere nach dem Sonnen-Mittelpunkt gerichtet ist, d. h. die Zeit zwischen zwei aufeinanderfolgenden scheinbaren Durchgängen der Sonne durch die Mittagsebene, nicht immer eine und dieselbe, sondern im Laufe des Jahres gesetzmäßig veränderlich. Nun verlangt die bürgerliche Zeit einen möglichst nahen Anschluß an die Stellungen der Sonne zum Horizont und zur Mittagsebene; da aber die mechanischen Uhrwerke jener, glücklicherweise geringen, Veränderlichkeit der Wiederkehrzeiten der wahren Mittage ohne sehr künstliche und kostspielige Einrichtungen nicht folgen können, und da andererseits die Aufgaben der Zeitmessung gerade einen möglichst gleichförmigen Gang der Uhren im Anschluß an die wahre Umdrehungszeit der Erde, wie sie nach der Wiederkehr der Fixsterne zur Mittagsebene bemessen wird, erfordern, so haben die Astronomen für die mechanischen Uhren auf Grund fester und gemeinsamer Annahmen eine mittlere gleichförmige Sonnenzeit geschaffen, welche sich im Interesse des bürgerlichen Lebens möglichst nahe an die wahren Mittage, überhaupt an die wahre Sonnenzeit anschließt. Die hiernach in der obigen Tafel gegebenen Unterschiede, welche man jedesmal an die wahre Sonnenzeit anzubringen hat, um die mittlere zu finden, bezeichnet man mit dem Namen „Zeitgleichung.“

Die Tafel zeigt für jeden zweiten Tag an, um wieviel Minuten (m) und Sekunden (s) eine nach „mittlerer Sonnenzeit“ richtig gehende Uhr um Mittag mehr (+) oder weniger (—) angeben muß als eine richtig entworfene und aufgestellte Sonnenuhr: mit anderen Worten, um wieviel später (+) oder früher (—) als um 12 Uhr mittlerer Sonnenzeit der Durchgang des Mittelpunktes der Sonnenscheibe durch die Mittagsebene stattfinden muß.

Vergleichende Zusammenstellung der jüdischen Feste und der Zeitrechnung nach dem neuen Kalender.

Jüdischer Kalender.	Neuer Kalender.
5638 Schebat 1.	fällt auf 1878 Januar 5.
= Adar 1.	= = = Februar 4.
= = 14. Klein Purim	= = = = 17.
= Beadar 1.	= = = März 6.
= = 13. Fasten-Esther	= = = = 18.
= = 14. Purim	= = = = 19.
= = 15. Schuschan-Purim	= = = = 20.
= Nisan 1.	= = = April 4.
= = 15. Passah-Anfang*	= = = = 18.
= = 16. Zweites Fest*	= = = = 19.
= = 21. Siebentes Fest*	= = = = 24.
= = 22. Achtes Fest*	= = = = 25.
= Ijar 1.	= = = Mai 4.
= = 18. Lag-Beomer	= = = = 21.
= Sivan 1.	= = = Juni 2.
= = 6. Wochenfest*	= = = = 7.
= = 7. Zweites Fest*	= = = = 8.
= Thamus 1.	= = = Juli 2.
= = 17. Fasten, Tempel-Eroberung	= = = = 18.
= Ab 1.	= = = = 31.
= = 9. Fasten, Tempel-Verbrennung	= = = = August 8.
= Elul 1.	= = = = 30.
5639 Tischi 1. Neujahrsfest*	= = = = September 28.
= = 2. Zweites Fest*	= = = = 29.
= = 3. Fasten-Gedaliah	= = = = 30.
= = 10. Versöhnungsfest*	= = = = October 7.
= = 15. Laubhüttenfest*	= = = = 12.
= = 16. Zweites Fest*	= = = = 13.
= = 21. Palmfest	= = = = 18.
= = 22. Laubhütten-Ende	= = = = 19.
= = 23. Gesetzes-Freude	= = = = 20.
= Marscheschwan 1.	= = = = 28.
= Kislev 1.	= = = = November 27.
= = 25. Tempelweihe	= = = = December 21.
= Tebeth 1.	= = = = 27.

Die mit * bezeichneten Feste werden streng gefeiert.

Datum und Name.	Sonnen=		Mond=		Ewiges Gebet in der Kölner Diözese (rechtsrheinisch).	
	Aufg.	Utrq.	Aufg.	Utrq.		
1. Woche. Ev.: Von der Beschneidung Christi. Luc. 2, 21.						
D. 1 Neujahr	8.13	3.54	6.53	1.21	Kölner Dom	Bauernregeln:
M. 2 Marius	8.13	3.56	7.55	2.17	Kölnz. h. Mart.	Wer im Jan. wässert
D. 3 Genovefa ☽	8.13	3.57	8.40	3.26	" z. h. Alban	und im Mai der hat
F. 4 Titus	8.13	3.58	9.11	4.41	" Mar. Kap.	Wiesen ohne Heu. Im
S. 5 Eduard	8.13	3.59	9.32	5.58	" Lyskirchen	Jan. besser ein Wolf auf
2. Woche. Ev.: Von den 3 Weisen aus dem Morgenlande. Matth. 2, 1—12.						
S. 6 St. 3 Könige	8.12	4. 0	9.48	7.13	Kölnz. St. Jac.	Januarnebel — März-
M. 7 Reinold	8.12	4. 2	9.59	8.25	" Jh. Bapt.	schnee. Wächst d. Gras
D. 8 Gudula	8.11	4. 3	10. 9	9.36	" St. Sev.	im Januar, wächst es
M. 9 Julian	8.11	4. 5	10.19	10.46	" Schnurg.	schlecht das ganze Jahr.
D. 10 Paulus Einsf.	8.10	4. 6	10.28	11.57	" Maurit.	Tanzen die Mücken im
F. 11 Hygin ☽	8. 9	4. 7	10.38	12.20	" St. Peter	Januar, wird Butter u.
S. 12 Ernst	8. 9	4. 9	10.51	1.10	" St. Apost.	Futter rar. Kein Samst.
3. Woche. Ev.: Jesus reist nach Jerusalem. Luc. 2, 42—52.						
S. 13 Gottfried	8. 8	4.10	11. 7	2.27	Köln Kupferg.	Wenn die Tage länger
M. 14 Felix	8. 7	4.12	11.30	3.46	" Gereon	Werden sie auch strenger.
D. 15 Maurus	8. 6	4.14	12. 3	5. 5	" Andreas	Wenn es nicht wintert,
M. 16 Marzellus	8. 5	4.15	12.53	6.18	" Mar. Hf.	Sommert es nicht.
D. 17 Antonius Einsf.	8. 4	4.17	2. 3	7.17	" St. Ursul.	Antonius bringt Eis
F. 18 Petri Stuhl.	8. 3	4.19	3.29	7.59	" Kunibert	oder bricht Eis.
S. 19 Canut ☽	8. 2	4.20	5. 3	8.28	Dorm. u. Cäc. i.R.	St. Sebastian fängt d.
4. Woche. Ev.: Hochzeit zu Cana. Joh. 1, 1—11. Fest des heil. Namens Jesu.						
S. 20 Fab. u. Sebast.	8. 1	4.22	6.38	8.49	Zons	Lebensregeln und
M. 21 Agnes	8. 0	4.24	8.10	9. 5	Nedesheim	Sprichwörter:
D. 22 Vincenz	7.59	4.26	9.40	9.18	Grimmlingh.	Ein Groschen ist eher
M. 23 Mar. Vermähl.	7.58	4.27	11. 8	9.31	Neuß	verzehrt, als verdient.
D. 24 Timotheus.	7.56	4.29	Mrg.	9.43	Heerdt	Vom Mund in d. Wagen
F. 25 Pauli Bef. ☽	7.55	4.31	12.35	9.58	Büderich	ist ein kurzer Weg. Was
S. 26 Polkarp.	7.54	4.33	2. 2	10.17	Karst	heut ein Pfennig, wird
5. Woche. Ev.: Die Heilung des Aussätzigen. Matth. 8, 1—13.						
S. 27 Chrysostomus	7.52	4.35	3.27	10.43	Büttgen	Der Freund, der mir
M. 28 Karl d. Große	7.51	4.37	4.45	11.19	Glehn	den Spiegel zeigt, den
D. 29 Franz v. Sal.	7.49	4.38	5.50	12. 9	Grefrath	kleinsten Fehler nicht
M. 30 Adelgunde	7.48	4.40	6.39	1.13	Holzheim	verschweigt, der ist mein
D. 31 Petr. Nolastf.	7.46	4.42	7.14	2.26	Norff	Freund, so wenig er's

Witterungsbericht
des 100jährigen Kalenders:
Den 1., 2., 3. trüb, leidlich kalt,
den 4., 5., 6. Regen, 7., 8., 9.
wenig kalt, 9.—12. Regen und
Schnee, 23.—31. unbeständig.

Tageslänge:
1.—6. Jan. 8 St. 24 M.
6.—11. " 8 " 39 "
11.—16. " 8 " 49 "
16.—21. " 9 " 1 "
21.—31. " 9 " 24 "

D' Connells Testament.
Meinen Leib dem Vater-
lande,
Mein Herz nach Rom,
Meine Seele zu Gott.

Datum und Name.	Sonnen=		Mond=		Ewiges Gebet für die Abln. Erzdiözese (rechtshheinisch).		
	Aufg.	Urg.	Aufg.	Urg.			
F. 1 Ignatius M.	7.44	4.44	7.38	3.42	Rosellen	Bauernregeln: Kriert es nicht im Hor=	
S. 2 M. Vichtm. ☉	7.43	4.46	7.55	4.58	Gohr		
6. Woche. Ev.: Christus gebietet dem Sturme. Matth. 8, 23—27.							
S. 3 Blasius	7.41	4.48	8. 8	6.12	Nievenheim	nung ein, wird ein schlechtes Kornjahr sein. Februarthau br. Nachtfrost im Mai. Wenn im Februar die Mücken schwärmen, muß man Ostern d. Ohren wärmen. Lichtmeß verlängert den Tag um eine Stunde.	
M. 4 Veronika	7.39	4.50	8.18	7.23	Straberg		
D. 5 Agatha	7.38	4.52	8.28	8.33	Hanfendbroich		
M. 6 Dorothea	7.36	4.54	8.37	9.43	Nettesheim		
D. 7 Romuald	7.34	4.55	8.47	10.54	Rommerkirch.		
F. 8 Ansgar	7.32	4.57	8.58	Morg	Stommeln		
S. 9 Apollonia	7.31	4.59	9.12	12. 8	Esch		
7. Woche. Ev.: Vom Unkraut. Matth. 13, 24—30.							
S. 10 Scholastika ☽	7.29	5. 1	9.30	1.25	Weiler		Lichtmeß im Klee, Ostern im Schnee. Am Agathentag soll die Hälfte Heu u. Stroh noch übrig sein. Schließt Petri offen und Mathias zu, erfriert das Kalb und auch die Kuh. Hat Mathias sein Beil verloren, wird St. Joseph
M. 11 Desiderius	7.27	5. 3	9.58	4.42	Sinnersdorf		
D. 12 Eulalia	7.25	5. 5	10.39	3.56	Worreingen		
M. 13 Kastor	7.23	5. 7	11.36	5. 1	Rheinkassel		
D. 14 Valentin	7.21	5. 9	12.53	5.51	Werkennich		
F. 15 Faustin	7.19	5.11	2.23	6.26	Niehl, Rippes		
S. 16 Juliana	7.17	5.13	3.59	6.51	Werrheim		
8. Woche. Septuagesima. Ev.: Arbeiter im Weinberge. Matth. 20, 1—16.							
S. 17 Benignus ☽	7.15	5.15	5.34	7. 9	Bickendorf	das Eis durchbohren. St. Valentin sind Eier umsonst zu theuer. Mathias schließt die Erde auf oder zu. Lebensregeln: Ein Feind kann mehr schaden, als hundert Freunde nützen. Eine	
M. 18 Simeon	7.13	5.17	7. 8	7.24	Boklemünd		
D. 19 Conrad	7.11	5.18	8.40	7.37	Longerich		
M. 20 Eucharis	7. 9	5.20	10.11	7.49	Poulheim		
D. 21 Eleonore	7. 7	5.22	11.42	8. 4	Genen		
F. 22 Petri Stuhl.	7. 4	5.24	Morg	8.22	Brauweiler		
S. 23 Damian	7. 2	5.26	1.11	8.45	Widdersdorf		
9. Woche. Sexagesima. Ev.: Vom Sämann. Luc. 8, 4—15.							
S. 24 Mathias ☽	7. 0	5.28	2.33	9.18	Syntheru	Mutter ernähret eher 7 Kinder, als 7 Kinder eine Mutter. Mit Gott sang an, mit Gott steh' auf, das ist der beste Lebenslauf. Ein Mensch	
M. 25 Mechtilde	6.58	5.30	3.44	10. 5	Lövenich		
D. 26 Alexander	6.56	5.31	4.39	11. 5	Müngeröd.		
M. 27 Justus	6.54	5.33	5.17	12.15	Junkeröd.		
D. 28 Romanus	6.51	5.35	5.43	1.30	Ehrenf. Buschb.		

Witterungsbericht des 100jährigen Kalenders:

Den 1.—7. trüb mit Regen, Nebel und Wind, 8. hell und ziemlich kalt, 9.—12. trüb, Regen und Schnee, 13.—16. hell und kalt, 18. Regen und Schnee, 19.—22. kalter Wind, 23.—26. hell, kalt, 28. rauh und kalt.

Tageslänge:

1.—6. Febr. 9 St. 43 M.
11.—16. " 10 " 14 "
16.—21. " 10 " 31 "
21.—26. " 10 " 48 "

ohne Gebet, ist wie ein Wagen ohne Schmiere. Besser 10 Hasen gekauft, als einen gestohlen. Mit großen Herren ist schlecht Kirschchen essen. Es ist kein Händelchen so klein, es nähret seinen Mann. Die Keuschheit ist die Lilie unter d. Tugenden, sie macht die Menschen fast den Engeln gleich.
Franz von Sales.

Datum und Name.		Sonnen= Aufg. Urg.		Mond= Aufg. Urg.		Ewiges Gebet für die Kölner Diözese (rechtsrheinisch).		
F.	1 Suitbert	6.49	5.37	6. 2	2.46	Bachum	Bauernregeln: Märzschnee frist, April= schnee düngt. März= schnee und Aprilregen bringen im Mai großen Segen. Wenn's im März donnert, wird's im April schneien. So viel Nebel im März, soviel Gewitter im	
S.	2 Simplicius	6.47	5.39	6.16	4. 0	Steuel		
10. Woche. Quinquagesima. Ev.: Jesus geht nach Jerusalem. Luc. 18, 31—43.								
S.	3 Kunigunde	6.45	5.41	6.27	5.11	Efferu, Stolzsh.	Sommer. Wie der März den Wald findet, so verläßt er ihn auch. Ein grüner März bringt selten etwas Gutes. Der März nimmt den Pflug, der April hält ihn wieder still.	
M.	4 Kasimir ☉	6.42	5.42	6.37	6.22	Ariel, Großtd.		
D.	5 Friederich	6.40	5.44	6.46	7.32	Zimmendorf		
M.	6 Frid. Aschm. †	6.38	5.46	6.56	8.43	Rodenkirchen		
D.	7 Thomas v. Mg.	6.35	5.48	7. 7	9.56	Sürdt		
F.	8 Joh. Deo	6.33	5.50	7.20	11.11	Hermülheim		
S.	9 Franziska	6.31	5.52	7.36	Morg	Hürth		
11. Woche. 1. Fastensonntag. Ev.: Versuchung Christi. Matth. 4, 1—11.								
S.	10 40 Märtyrer	6.29	5.53	8. 0	12.27	Beerenrath		Sommer. Wie der März den Wald findet, so verläßt er ihn auch. Ein grüner März bringt selten etwas Gutes. Der März nimmt den Pflug, der April hält ihn wieder still.
M.	11 Rosine	6.26	5.55	8.34	1.41	Kendenich		
D.	12 Greg. d. Gr. ☿	6.24	5.57	9.23	2.48	Fischenich		
M.	13 Euphrasia †	6.22	5.59	10.29	3.42	Bochem		
D.	14 Mathilde	6.19	6. 0	10.50	4.22	Meschenich		
F.	15 Longin †	6.17	6. 2	1.21	4.51	Brühl		
S.	16 Heribert †	6.15	6. 4	5.54	5.11	Berg-, Schwad.		
12. Woche. 2. Fastensonntag. Ev.: Verklärung Christi. Matth. 17, 1—9. Cöln und Münster: Vom kananä. Weibe. Matth. 15, 21—28.								
S.	17 Gertrud	6.12	6. 6	4.28	5.27	Pingsd. Wessel.	Lebensregeln: Noch nie hat Gott die Bäume in den Himmel wachsen lassen. Zum Streit gehören immer zwei, schweigst du, so ist der Streit vorbei. Die Wissenschaft ist gut, sie muß aber eine höhere	
M.	18 Cyrillus ☉	6.10	6. 8	6. 1	5.41	Urfeld		
D.	19 Joseph	6. 8	6. 9	7.34	5.55	Keldenich		
M.	20 Joachim	6. 5	6.11	9. 8	6. 8	Walberberg		
D.	21 Benedikt	6. 3	6.13	10.42	6.25	Sechtem		
F.	22 Königs Geb.	6. 1	6.15	Morg	6.47	Merten		
S.	23 Otto	5.58	6.16	12.11	7.17	Rösberg		
13. Woche. 3. Fastensonntag. Ev.: Jesus treibt den Teufel aus. Luc. 11, 14—28.								
S.	24 Gabriel	5.56	6.18	1.30	7.59	Hemmerich	Flamme von oben in ihrem Marke tragen, soll sie nicht zum Irr- lichte werden.	
M.	25 Mariä B. ☾	5.53	6.20	2.32	8.56	Walldorf		
D.	26 Ludgerus	5.51	6.22	3.17	10. 5	Herfel	Görres. Schreibe Beleidigungen in den Sand und Wohl- thaten an die Wand. Wer Gott am meisten	
M.	27 Rupertus	5.49	6.23	3.47	11.19	Brenich		
D.	28 Felix	5.46	6.25	4. 8	12.35	Bornsh. Wittschl.	Wer Gott am meisten	
F.	29 Ludolph	5.44	6.27	4.24	1.49	Alfter		
S.	30 Guido	5.42	6.29	4.36	3. 1	Lessenich, Rheind.		
14. Woche. 4. Fastensonntag. Ev.: Jesus speist 5000. Joh. 6, 1—15. (Vätare.)								
S.	31 Valbinus	5.39	6.30	4.46	4.12	Bonn z. hl. Mart. Quisdorf	fürchtet, fürchtet die Menschen am wenigsten.	

Witterungsbericht

des 100jährigen Kalenders:

Vom Anfang bis 22. bald warm,
bald kalt, trübe und rauhe Luft, Wind
und Regen.

Tageslänge:

1.—6.	März	11	Stunden	8	Minuten.
11.—16.	"	11	"	47	"
21.—26.	"	12	"	29	"
26.—31.	"	12	"	48	"

Datum und Name.	Sonnen=		Mond=		Ewiges Gebet für die Kölner Diözese (rechtsrheinisch).
	Aufg.	Utrg.	Aufg.	Utrg.	
M. 1 Hugo	5.37	6.32	4.56	5.22	Bonn i. Stift Blittersdorf
D. 2 Franz v. P. ☉	5.35	6.34	5. 5	6.32	Bonn, Rem. Dottendorf
M. 3 Rich. Christian	5.32	6.36	5.16	7.45	Endenich
D. 4 Isidor	5.30	6.37	5.28	8.59	Yengsdorf
F. 5 Vincenz Ferrer	5.28	6.39	5.44	10.16	Kessenich
S. 6 Sirtus	5.25	6.41	6. 5	11.31	Friesdorf
15. Woche. 5. Fastensonntag. Ev.: Von Christi Steinigung. Joh. 8, 46—59.					
S. 7 Hermann Jos.	5.23	6.42	6.36	Morg	Godesberg
M. 8 Maria Kleoph.	5.21	6.44	7.19	12.39	Rüngsdorf
D. 9 Dionysius	5.18	6.46	8.19	1.37	Muffendorf
M. 10 Ezechiel ☽	5.16	6.48	9.33	2.20	Bilipp
D. 11 Leo der Große	5.14	6.49	10.57	2.52	Berkum
F. 12 7 Schm. Jul.	5.12	6.51	12.26	3.14	Oberbachem
S. 13 Hermenegild	5. 9	6.53	1.56	3.31	Niederbachem
16. Woche. Palmsonntag. Ev.: Einzug Jesu in Jerusalem. Matth. 21, 1—9.					
S. 14 Tiburtius	5. 7	6.55	3.26	3.46	Wohlemkönigsw.
M. 15 Anastasia	5. 5	6.56	4.57	3.59	Niederdollend.
D. 16 Kalixtus	5. 3	6.58	6.30	4.13	Oberdollendorf
M. 17 Rudolf ☉	5. 1	7. 0	8. 4	4.28	Oberkassel
D. 18 Gründonn.	4.59	7. 1	9.37	4.47	Rüdinghofen
F. 19 Charfreitag	4.56	7. 3	11. 4	5.14	Bilich
S. 20 Charst. amst.	4.54	7. 5	Morg	5.51	Menden
17. Woche. Hochfl. Osterfest. Ev.: Christi Auferstehung. Marc. 16, 1—7.					
S. 21 Hochfl. Osterf.	4.52	7. 7	12.17	6.43	Niederpleis
M. 22 Osterm.	4.50	7. 8	1.10	7.49	Stieldorf
D. 23 Georg	4.48	7.10	1.47	9. 4	Oberpleis
M. 24 Fid. v. Sigm. Albert ☽	4.46	7.12	2.12	10.21	Ittenbach Schwarzrheind.
D. 25 Markus	4.43	7.14	2.30	11.36	Regidienberg
F. 26 Marzellan	4.41	7.15	2.43	12.49	Sonnes, Rheindr.
S. 27 Anastasius	4.39	7.17	2.54	2. 0	Unfel
18. Woche. Weißer Sonntag. Ev.: Jesus erscheint d. Aposteln. Joh. 20, 19—31.					
S. 28 Vitalis	4.37	7.19	3. 4	3.10	Erpel
M. 29 Peter Märtyr.	4.35	7.20	3.14	4.20	Broidhausen
D. 30 Quirinus	4.33	7.22	3.24	5.32	Windhagen

Bauernregeln:
Aprilwetter u. Frauen-
sinn, sind veränderlich
von Anbeginn. Ist der
April auch noch so gut,
er schneit dem Bauer
auf den Hut. Wer gute
Ferkel finden will, such'
am ersten April. Grüne
Felder auf Tiburtinstag,

ziehen viel Getreide nach
St. Georg und Mark's
drohen viel Arges.
Tiburtius kommt mit
Ruf und Schall, er
bringt Kuck u. Nachti-
gall. Je früher im April
der Schlehdorn blüht,

um so früher d. Schnitter
zur Ernte zieht.

Lebensregeln:
Ueberfließen des Glases
kommt stets vom letzten
Tropfen. Es ist besser
das geringste Ding von
der Welt thun, als eine

halbe Stunde müßig
gehen. Das Betragen
ist ein Spiegel, wodurch
jeder sein Bild zeigt.
Durch nichts zeigt der
Mensch mehr was er ist,
als durch das was er
lächerlich findet. Wenn
der Herr das Haus nicht
bauet, bauen die Bau-

Witterungsbericht des 100jährigen Kalenders:

April ist Anfangs wie Ende März,
14. und 15. ist schön, 22. Regen, dann
Reif und Frost bis zu Ende.

Tageslänge:

1.—6.	April	13	Stunden	12	Minuten.
11.—16.	"	13	"	51	"
16.—21.	"	14	"	11	"
21.—26.	"	14	"	31	"

Datum und Name.	Sonnen=		Mond=		Ewiges Gebet für die Kölner Diözese (rechtsrheinisch).
	Aufg.	Utrg.	Aufg.	Utrg.	
M. 1 Philipp Jak.	4.31	7.24	3.36	6.46	Buchholz
D. 2 Athanasius ☉	4.29	7.26	3.51	8. 2	Asbach
F. 3 Kreuz. Erf.	4.27	7.27	4.11	9.19	Ehrenstein
S. 4 Monifa	4.25	7.29	4.39	10.30	Oberlahr
19. Woche. Ev.: Vom guten Hirten. Joh. 10, 11—16.					
S. 5 Pius V.	4.24	7.31	5.19	11.31	Altenkirchen
M. 6 Joh. v. d. Pf.	4.22	7.32	6.14	Morg	Wissen
D. 7 Stanisl. M.	4.20	7.34	7.24	12.19	Friesenhagen
M. 8 Mich. Ersch.	4.18	7.36	8.44	12.53	Eckenhagen
D. 9 Greg. v. Naz. ☿	4.16	7.37	10.10	1.18	Kreuzf. z. Muth
F. 10 Antonius	4.15	7.39	11.37	1.37	Denklingen
S. 11 Beatrix	4.13	7.41	1. 4	1.52	Morsbach
20. Woche. Ev.: Jesus tröstet seine Jünger. Joh. 16, 16—22.					
S. 12 Pantradius	4.11	7.42	2.31	2. 5	Rosbach
M. 13 Servatius	4.10	7.44	4. 0	2.18	Dattensfeld
D. 14 Christian	4. 8	7.45	5.31	2.32	Herchen
M. 15 Soph. Bettg.	4. 6	7.47	7. 3	2.49	Leuscheid
D. 16 Joh. Nep. ☽	4. 5	7.49	8.33	3.11	Uekerath
F. 17 Jodokus	4. 3	7.50	9.54	3.44	Eitor
S. 18 Venantius	4. 2	7.52	10.57	4.29	Wintersch. Merten
21. Woche. Ev.: Jesus verheißt den heiligen Geist. Joh. 16, 5—14.					
S. 19 Cölestin	4. 1	7.53	11.42	5.30	Neunkirchen
M. 20 Bernardin	3.59	7.55	Morg	6.44	Schönenberg
D. 21 Constantin	3.58	7.56	12.12	8. 2	Ruppichterath
M. 22 Julia	3.56	7.57	12.33	9.19	Muth
D. 23 Desiderius	3.55	7.59	12.49	10.34	Seelscheid
F. 24 Johanna ☽	3.54	8. 0	1. 1	11.46	Neuhonrath
S. 25 Urban	3.53	8. 2	1.11	12.56	Altenrath
22. Woche. Ev.: Jesus ermahnt zum Gebete. Joh. 16, 23—30. (Bittwoche.)					
S. 26 Philipp Neri	3.51	8. 3	1.21	2. 6	Lohmar
M. 27 Beda d. Ehrw.	3.50	8. 4	1.31	3.17	Birk, Scheiderh.
D. 28 Wilhelm	3.49	8. 6	1.42	4.30	Seligenthal
M. 29 Maximilian	3.48	8. 7	1.56	5.46	Happersch. Spich
D. 30 Chr. Simf.	3.47	8. 8	2.14	7. 2	Bödingen
F. 31 Petron. Angel.	3.46	8. 9	2.39	8.17	Blankenberg

Bauernregeln:

Mai kühl und naß, fällt dem Bauer Scheun' und Faß. Mairegen auf

Saaten, ist werth einen Dukaten. Kühler, nicht kalter Mai, giebt guten Wein und vieles Heu. Pantradius, Bonifazius und Servatius sind kalte Potentaten. Des Maies Mitte, hat für den Winter noch eine Hütte. Ein guter Pantradius bringt einen

guten Servatius. Auf St. Urban ist das Getreide weder gerathen noch verdorben.

Lebensregeln:

Der Tochter schönster Anzug: dein Kopfschmuck sei Ehre, dein Kleid die

Unschuld, dein Schleier die Züchtigkeit, dein Spiegel das Gewissen und Gott dein höchstes Gut. Echter Balsam sinkt unter. Wahre Tugend will nicht gesehen werden.

Fr. v. Sales. Wer andern eine Grube macht, fällt selbst hinein.

Witterungsbericht

des 100jährigen Kalenders:

7. Mai Donner, bis 13. Regen, Wind und Wetter bis 25., bis 28. rauh, schön bis zu Ende.

Tageslänge:

6.—11.	Mai	14	Stunden	54	Minuten.
16.—21.	"	15	"	20	"
21.—26.	"	15	"	32	"
26.—31.	"	15	"	41	"

Datum und Name.	Sonnen= Aufg. Utrg.		Mond= Aufg. Utrg.		Ewiges Gebet für die Kölner Diözese (rechtsrheinisch).
	S. 1 Juventius ☉	3.45	8.10	3.16	
23. Woche. Ev.: Von d. Verheißung d. heil. Geistes. Joh. 15, 26 u. 16, 1—4.					
S. 2 Marzellan	3.45	8.11	4. 6	10.16	Troisdorf
M. 3 Florian	3.44	8.12	5.13	10.55	Sieglar
D. 4 Clotilde	3.43	8.13	6.32	11.22	Bergheim
M. 5 Bonifacius	3.42	8.14	7.58	11.42	Mondorf
D. 6 Norbertus	3.42	8.15	9.25	11.58	Rheidt
F. 7 Robert	3.41	8.16	10.51	Morg	Niederkassel
S. 8 Medardus † ☿	3.41	8.17	12.16	12.11	Sülsdorf u. Fiebur
24. Woche. Hochl. Pfingstf. Ev.: V. d. Sendung d. heil. Geistes. Joh. 14, 23—31.					
S. 9 Hochl. Pfingstf.	3.40	8.18	1.42	12.35	Langel
M. 10 Pfingstm.	3.40	8.19	3. 9	12.38	Wahn
D. 11 Barnabas	3.39	8.19	4.38	12.53	Niederzündorf
M. 12 Basilides †	3.39	8.20	6. 8	1.13	Urbach
D. 13 Antonius	3.39	8.21	7.32	1.40	Ensen
F. 14 Vitus †	3.39	8.21	8.42	2.19	Heumar
S. 15 Crescentia † ☿	3.39	8.22	9.35	3.13	Rösrath
25. Woche. Dreifaltigkeitssonntag. Ev.: Matth. 28, 18—20.					
S. 16 Benno	3.38	8.22	10.12	4.22	Oberath
M. 17 Adolph Alfred	3.38	8.23	10.36	5.39	Zimmekeppel
D. 18 Marzellus	3.38	8.23	10.53	6.59	Marialinden
M. 19 Gervastus	3.38	8.23	11. 6	8.16	Bensberg
D. 20 St. Frohnl.	3.39	8.24	11.18	9.30	Refrath
F. 21 Moysius	3.39	8.24	11.28	10.41	Merheim
S. 22 Paulinus ☿	3.39	8.24	11.38	11.51	Deutz
26. Woche. 2. Sonntag n. Pfingsten. Ev.: Vom gr. Abendm. Luc. 14, 16—24					
S. 23 Eberhard	3.39	8.24	11.49	1. 1	Mühlheim u. Kalt
M. 24 Johannes	3.40	8.24	12. 0	2.13	Wühlheim u. Kalt
D. 25 Adalbert	3.40	8.25	12. 1	3.27	Wühlheim u. Kalt
M. 26 Joh. u. Paul.	3.40	8.25	12.17	4.43	Wühlheim u. Kalt
D. 27 7 Schläfer	3.41	8.24	12.39	5.59	Wühlheim u. Kalt
F. 28 H. Jesu J. † Leo	3.41	8.24	1.10	7. 9	Wühlheim u. Kalt
S. 29 Pet. u. Paul.	3.42	8.24	1.55	8. 8	Wühlheim u. Kalt
27. Woche. 3. Sonntag n. Pfingsten. Ev.: Vom verl. Schafe. Luc. 15, 1—10. Cöln und Münster: Vom reichen Prasser. Luc. 16, 19—31.					
S. 30 Pauli Ged. ☉	3.43	8.24	2.57	8.53	Odenthal schlechtes Gespräch.

Witterungsbericht des 100jährigen Kalenders:

Anfangs schön u. warm bis zum 21.,
dann Donner und Regen, darnach un-
angenehm bis Ende.

Tageslänge:

Datum	Stunden	Minuten
6.—11. Juni	15	22
15.—21. "	15	53
21.—26. "	16	6
26.—31. "	16	17

Datum und Name.		Sonnen= Aufg. Utrg.		Mond= Aufg. Utrg.		Ewiges Gebet für die Kölner Diözese (rechtsrheinisch).	
M.	1 Theobald	3.43	8.24	4.14	9.25	Schlebusch	Bauernregeln: Die Sonne im Juli hat noch keinen Bauer aus dem Lande geschienen. Was Juli und August nicht gerathen, läßt der September ungebraten.
D.	2 Processus	3.44	8.23	5.50	9.48	Wiesdorf	
M.	3 Hyacinth	3.45	8.23	7. 9	10. 5	Bürrig	
D.	4 Ulrich	3.45	8.22	8.37	10.20	Rheindorf	
F.	5 Numerian	3.46	8.22	10. 3	10.33	Sitdorf	
S.	6 Willibald	3.47	8.21	11.30	10.45	Monheim	
28. Woche. 4. Sonntag n. Pfingsten. Ev. Röm.: Von Petri Fischf. Luc. 5, 1—11. Cöln und Münster: Vom verlorenen Schaf. Luc. 15, 1—10.							
S.	7 Mar. Smf. ☉	3.48	8.21	12.56	10. 0	Richrath	Wer im Heumond nicht gabelt, im Kornschnitt nicht zabelt, im Herbst nicht früh' aufsteht, kann seh'n, wie es im Winter geht. Regnet es an unserer Frauen Tag, giebt es große Regenplag. Die erste Birn
M.	8 Elisabeth	3.49	8.20	2.23	11.18	Wald	
D.	9 Cyrillus	3.50	8.19	3.51	11.41	Gräfrath	
M.	10 Sieben Brüder	3.51	8.18	5.15	11.59	Solingen	
D.	11 Pius I.	3.52	8.18	6.30	12.15	Burg-u. Höhscheid	
F.	12 Joh. Gualb.	3.53	8.17	7.28	1. 2	Leichlingen	
S.	13 Margaretha	3.54	8.16	8. 9	2. 5	Reusrath	
29. Woche. 5. Sonnt. n. Pfingst. Ev. Röm.: V. d. Pharis. Gerechtigt. Matth. 6, 20—24. Cöln u. Münst.: V. freventlichen Urtheile. Luc. 6, 36—42.							
S.	14 Heinrich ☽	3.55	8.15	8.38	3.19	Dpladen	bringt Margareth. Zu Jakobi wachsen die Rüben unten und oben. Jakob muß die Aepfel salzen, der Lenz sie schmalzen, Barthel giebt den Geschmack, Michel bricht sie ab. An Jakobi Major kommt die große
M.	15 Apostel Theil.	3.57	8.14	8.58	4.38	Rützent. u. Bechem	
D.	16 Scapulirfest	3.58	8.13	9.13	5.56	Rürten	
M.	17 Alexius	3.59	8.12	9.25	7.12	Wipperfeld	
D.	18 Arnold	4. 0	8.11	9.35	8.25	Olpe	
F.	19 Vincenz	4. 2	8. 9	9.45	9.35	Hochkeppel	
S.	20 Elias	4. 3	8. 8	9.55	10.45	Engelskirchen	
30. Woche. 6. Sonnt. n. Pfingst. Ev. Röm.: Jesus speist 4000. Marc. 8, 1—9. Cöln und Münster: Von Petri Fischfang. Luc. 5, 1—11.							
S.	21 Nabor u. Felix	4. 5	8. 7	10. 7	11.56	Lindlar	Fliege und sieben noch. Lebensregeln und Denksprüche: Der Glaube ist ein stilles Kapital aus dem man im Unglück die Zinsen heimlich schöpft. Vergnügen ist wie ein tübler Schatten, unter
M.	22 Mar. Magd. ☽	4. 6	8. 6	10.21	1. 9	Thier u. Belmiche	
D.	23 Apolin. Libor.	4. 7	8. 4	10.40	2.23	Frielingendorf	
M.	24 Christina	4. 9	8. 3	11. 6	3.38	Wipperfürth	
D.	25 Jakobus	4.10	8. 1	11.44	4.51	Süng, Ränderoth	
F.	26 Anna 7 Schl.	4.12	8. 0	12. 0	5.55	Marienhaide	
S.	27 Pantaleon	4.13	7.58	12.38	6.46	Kreuzberg Gummersbach	
31. Woche. 7. Sonnt. n. Pf. Ev. Röm.: V. d. falschen Proph. Matth. 7, 15—21. Cöln und Münster: Von d. Pharisäer Gerechtigt. Matth. 5, 20—24.							
S.	28 Innocenz	4.15	7.57	1.48	7.24	Gimborn, Egen Hückeswagen	dem man ausruhen, aber nicht liegen bleiben soll. Was im Saale des Reichs die Kunstwerke, sind im Leben edle Thaten. Wer sich nicht
M.	29 Martha ☽	4.16	7.55	3.11	7.50	Ronsdorf	
D.	30 Abdon u. Sim.	4.18	7.54	4.42	8.10	Behenburg	
M.	31 Ignaz	4.19	7.52	6.13	8.26	Barmen	

**Witterungsbericht
des 100jährigen Kalenders:**
Anfangs trüb, schön bis 11., bis 15.
Regenwetter, 16., 17. dann Heuwetter,
Regen bis 26., 28.—30. schön.

Tageslänge:
6.—11. Juli 15 St. 52 Mi.
16.—21. " 15 " 27 "
21.—26. " 15 " 15 "
26.—31. " 15 " 1 "

viel dünkt, ist viel mehr
als er selbst es glaubt.

Datum und Name.	Sonnen=		Mond=		Ewiges Gebet für die Kölner Diözese (rechtsrheinisch).		
	Aufg.	Utrg.	Aufg.	Utrg.			
D. 1 Petri Kettenf.	4.21	7.50	7.43	8.40	Elberfeld	Bauernregeln: August und Februar gleichen sich wie Juni	
F. 2 Portiunkulaf.	4.22	7.49	9.12	8.58	Rade v. Walde		
S. 3 Alphons v. Lig.	4.24	7.47	10.40	9. 7	Kenney u. Nevigee		
32. Woche. 8. Sonnt. n. Pf. Ev. Röm.: Vom unger. Haushalter. Luc. 16, 1—9. Cöln und Münster: Jesus speist 4000. Marc. 8, 1—9.							
S. 4 Dominikus	4.26	7.45	12. 9	9.24	Bermelskirch.	und Dezember. Vor Augustoth und Mai- staub bewahre uns Gott. St. Dominik werden die Rüben dick. Wenn's an Bartholomäus regnet, giebt's guten Herbst. Bartholomie kniet den Hafser in die Knie.	
M. 5 Oswald	4.27	7.43	1.38	9.45	Kemscheid		
D. 6 Christi Berfl.	4.29	7.41	3. 4	10.14	Kronenberg		
M. 7 Donatus	4.30	7.39	4.21	10.56	Gruiten		
D. 8 Cyriakus	4.32	7.38	5.24	11.55	Mettmann		
F. 9 Romanus	4.34	7.36	6.10	12. 0	Düsseldorf		
S. 10 Laurentius	4.35	7.34	6.42	1. 5	Büllingen		
33. Woche. 9. Sonnt. n. Pf. Ev. Röm.: Jesus weint über Jerus. Luc. 9, 41—47. Cöln und Münster: Von d. falschen Propheten. Matth. 7, 15—21.							
S. 11 Susanna	4.37	7.32	7. 4	2.22	Langenberg		Regnet's auf Kraut- weide, so spinnen die Spinnen den Bienen die Haide zu. Wenn's an Laurenz regnet, giebt es viele Mäuse. Wer Rüben will essen, darf Laurenz nicht vergessen. Der Wehlthau im August ist ungesund, d'rum
M. 12 Klara	4.39	7.30	7.20	3.40	Belbert, Kettwig		
D. 13 Cassian	4.40	7.28	7.33	4.56	Werden, Dilldorf		
M. 14 Eusebius	4.42	7.26	7.44	6.10	Heisingen, Spelb.		
D. 15 Mar. Himlf.	4.44	7.24	7.54	7.21	Kellinghausenu. Ueberruhr		
F. 16 Rochus	4.45	7.22	8. 4	8.31	Steele		
S. 17 Sybilla †	4.47	7.20	8.15	9.41	Stoppenberg Kabelle zu Steele		
34. Woche. 10. Sonnt. n. Pf. Mariä Himmelfahrt. Ev.: Luc. 10, 38—42.							
S. 18 Helena Emilie	4.49	7.18	8.28	10.53	Essen St. Joh. St. Gert.	wische die Früchte hübsch vor dem Mund. Je mehr Regen im August, umso weniger Wein. Lebensregeln und Denksprüche. Das härteste Leid ist dasjenige, welches wir selbst uns zugefügt	
M. 19 Sebaldus	4.50	7.15	8.44	12. 6	Altenessen		
D. 20 Bernard	4.52	7.13	9. 6	1.20	Borbeck, Berge, Borb u. Oberh.		
M. 21 Franziska	4.54	7.11	9.38	2.33	Mühh., Sthrum		
D. 22 Timotheus	4.55	7. 9	10.23	3.40	Saarn u. Alend.		
F. 23 Philipp Ben.	4.57	7. 7	11.24	4.36	Mintard		
S. 24 Bartholom.	4.59	7. 5	11.57	5.19	Lintorf		
35. Woche. 11. S. n. Pf. Ev. Röm.: B. d. Heilung d. Taubst. Matth. 7, 31—37. Cöln und Münster: Jesus weint über Jerusalem. Luc. 9, 41—47.							
S. 25 Ludwig	5. 0	7. 2	12.41	5.50	Angermund		haben. Reichthum ziert den weisen Mann, dem Thoren dient er zur Offenbarung seiner Thorheit. Daß die Kohle liegen, wenn sie auch nicht brennt, immer schwärzt sie. Die Athener wissen was sich schickt, aber die Spartaner führen es aus, sagte ein Greis, der bei den Athenern abgewiesen, bei den Spartanern im Theater einen Sitz fand.
M. 26 Samuel	5. 2	7. 0	2. 8	6.13	Ratingen		
D. 27 Joseph Kal.	5. 4	6.58	3.39	6.31	Homburg		
M. 28 Augustin	5. 5	6.56	5.11	6.46	Hubbelrath		
D. 29 J. Enth. (Sab.)	5. 7	6.54	6.43	7. 0	Hamm		
F. 30 Rosa v. Lima	5. 9	6.51	8.15	7.14	Gerresheim		
S. 31 Paulinus	5.10	6.49	9.47	7.30	Eller		

**Witterungsbericht
des 100jährigen Kalenders:**
Regen bis den 9., 10. schön, Regen
bis 15., dann schön, 25.—31. Regen.

Tageslänge:
6.—11. Aug. 14 St. 53 M.
11.—16. " 14 " 37 "
21.—26. " 13 " 59 "
26.—31. " 13 " 40 "

Datum und Name.		Sonnen= Aufg. Utrg.		Mond= Aufg. Utrg.		Ewiges Gebet in der Kölner Diözese (rechtsrheinisch).	
36. Woche. 12. S. n. Pf. Schutzengel. Ev. Röm.: B. barmh. Samar. Luc. 10, 23-27. Cöln u. Münster: Vom Zöllner u. Pharisäer. Luc. 18, 9-14.							
S.	1 Aegidius	5.12	6.47	11.19	7.50	Hilden	Bauernregeln: Der September ist der Mai des Herbstes. Wird Mariä Geburt gesäet, ist's nicht zu früh und nicht zu spät. Tritt Matthäus ein, muß die Saat beendet sein. Fallen vor Michaeli die Eicheln
M.	2 Stephan. Erf.	5.14	6.44	12.48	8.18	Benrath	
D.	3 Mansuetus ☽	5.15	6.42	2.10	8.56	Itter	
M.	4 Rosalia	5.17	6.40	4.19	9.45	Himmelgeist	
D.	5 Viktorin	5.19	6.38	4.40	10.55	Bolmerswerth	
F.	6 Magnus	5.20	6.35	4.45	11.40	Erkrath, Neust.= Düsseldorf	
S.	7 Regina	5.22	6.33	5.10	12.10	Derendorf	
37. Woche. 13. Sonntag n. Pfingsten. Mariä Geburt. Ev.: Matth. 1, 1-16.							
S.	8 Adrian M. Geb.	5.24	6.31	5.28	1.28	Düsseld. z. h. Max	ab, steigt der Sommer früh in's Grab. Wenn Michel das Wetter ist gut, steckt der Schäfer 'ne goldene Nadel an d. Hut. Wenn Matthäus weint statt lacht, er Essig aus dem Weine macht.
M.	9 Gorgonius	5.25	6.28	5.41	2.44	" z. h. Lamb.	
D.	10 Nicol. v. Tol.	5.27	6.26	5.53	3.57	" z. h. Andr.	
M.	11 Hyacinth. ☽	5.29	6.23	6. 3	5. 9	Biff	
D.	12 Winand	5.30	6.21	6.13	6.20	Rath. und barmh. Schw. z. Düsseld.	
F.	13 Maternus	5.32	6.19	6.24	7.30	Kalkum	
S.	14 Kreuz. Erh.	5.34	6.16	6.36	8.40	Kaiserwerth und Krauz. z. Düsseld.	
38. Woche. 14. S. n. Pf. Ev. Röm.: Niemand kann 2 Herren dienen. Matth. 6, 24-33. Cöln u. Münster: Vom barmh. Samariter. Luc. 10, 23-27.							
S.	15 Ludmilla	5.35	6.14	6.51	9.52	Wittlaer Waisenh z. Derendorf	Denksprüche: Wenn der Hirt schläft, sind die Schafe in Furcht Junge Mägde - magere Kühe. Ein schlechter Mäher hat selten eine gute Sense. Wo die Magd lehrt die Frau, geht's mit der Wirths-
M.	16 Corn. u. Cypr.	5.37	6.12	7.11	11. 5	Huckingen	
D.	17 Lambertus	5.39	6. 9	7.39	12.18	Mündelheim	
M.	18 Richard †	5.40	6. 7	8.17	1.26	Erfeld z. h. Dion.	
D.	19 Januarius ☽	5.42	6. 5	9.10	2.25	" h. Stephan	
F.	20 Eustachius †	5.44	6. 2	10.18	3.13	" h. Mar.	
S.	21 Matthäus †	5.46	6. 0	11.38	3.48	Erfeldb. Mexian. Bockum	
39. Woche. 15. S. n. Pf. Ev. Röm.: Jüngling von Naim. Luc. 7, 11-16. Cöln und Münster: Zehn Aussätzige. Luc. 17, 11-19.							
S.	22 Moritz	5.47	5.57	12. 0	4.14	Vinn	schaft flau. Eine Magd die bellt und eine Frau die Latein spricht, lasse vor deiner Thür. Fauler Schäfer haben gute Hunde. Je mehr Hirten umso schlechter die Hut.
M.	23 Thella	5.49	5.55	1. 5	4.33	Hohenbudberg	
D.	24 Gerhard	5.51	5.53	2.35	4.49	Fischeln	
M.	25 Cleophas	5.52	5.40	4. 6	5. 4	Traar	
D.	26 Justina ☽	5.54	5.48	5.38	5.18	Osterrath	
F.	27 Cosm. u. Dam	5.56	5.45	7.12	5.34	Willich, Uerding.	
S.	28 Wenzeslaus	5.57	5.43	8.46	5.53	Anrath, Dorbusch	
40. Woche. 16. S. n. Pf. Ev. Röm.: Die Heilung d. Wasserfücht. Luc. 14, 1-11. Cöln u. Münster: Niemand kann 2 Herren dienen. Matth. 6, 24-33.							
S.	29 Michael	5.59	5.41	10.21	6.18	Süchteln	
M.	30 Hieronymus	6. 1	5.38	11.50	6.53	Veenn	

Witterungsbericht
des 100jährigen Kalenders:
Bis 12. schön, 17., 18., 19. trüb
bis 25., bis zu Ende schön.

Tageslänge:

1.-6.	September	13	Stunden	7	Minuten.
11.-16.	"	12	"	33	"
16.-21.	"	12	"	15	"
26.-31.	"	11	"	57	"

Datum und Name.		Sonnen= Aufg. Utrg.		Mond= Aufg. Utrg.		Ewiges Gebet in der Kölner Diözese (rechtsrheinisch).	
D.	1 Remigius	6. 2	5.36	1. 6	7.42	Hardt	Bauernregeln: Oktober u. März gleichen sich allerwärts. Ist der Oktober kalt, macht er dem Raupenfraß ein Galt. Durch Oktober-
M.	2 Leodegar	6. 4	5.34	2. 5	8.46	Helenabrunn	
D.	3 Ewald	6. 6	5.31	2.46	10. 0	Neuwerk	
F.	4 Franz	6. 7	5.29	3.14	11.17	Neersen, Fran- ziskan. z. M. Gldb.	
S.	5 Bruno	6. 9	5.27	3.34	12. 0	Schiefbahn	
41. Woche. 17. S. n. Pf. Ev. Röm.: Vom größten Gebote. Matth. 22, 35—46. Cöln und Münster: Jüngling zu Naim. Luc. 7, 11—16.							
S.	6 Rosentranzfest	6.11	5.24	3.49	12.33	Kleinenbroich	mücken, laß dich nicht berücken. Der Oktober= mond macht den Fröschen das Maul zu, Oktober= fast den Weibern offen. Oktoberfast macht Brü- derschaft. St. Ursula thu' das Kraut herein, sonst schneien Simon u. Juda drein.
M.	7 Sergius	6.12	5.22	4. 1	1.47	Korschenbroich u. Mex. z. Gladbach	
D.	8 Brigitta	6.14	5.20	4.12	2.59	M. Gldb. Biersen Rheydt, Biersen,	
M.	9 Dionysius	6.16	5.17	4.22	4. 9	3. Kap. Münster- kirche z. Gladbach	
D.	10 Victor, Amalia	6.17	5.15	4.33	5.19	Dahlen, Jehn,	
F.	11 Emilia	6.19	5.13	4.45	6.29	Vürrip	
S.	12 Maximilian	6.21	5.11	4.59	7.41	Odenkirchen Giefenkirchen	
42. Woche. 18. S. n. Pf. Ev. Röm.: Die Heil. d. Sichtbrüchigen. Matth. 9, 1—8. Cöln u. Münster: Die Heilung d. Wassersüchtigen. Luc. 14, 1—11.							
S.	13 Lubentius	6.23	5. 9	5.18	8.54	Liedb., Wickerath	Lebensregeln: Kalt macht reiche Väter und arme Kinder; bei Kies bleibt der Bauer wie er ist; Sand ist Mist, wenn er an der rechten Stelle ist. Ein Mistwagen nützt dem
M.	14 Calixtus	6.24	5. 6	5.43	10. 6	Jüchen	
D.	15 Theresia	6.26	5. 4	6.18	11.16	Gierath	
M.	16 Gallus	6.28	5. 2	7. 5	12.18	Bedburgdyk	
D.	17 Hedwig	6.30	5. 0	8. 7	1. 8	Hemerb., Neuenh.	
F.	18 Lucas Ev.	6.32	4.58	9.21	1.46	Kapel.-Silverath	
S.	19 Ferdinand	6.34	4.55	10.42	2.14	Neuf.-Hülchrath	
43. Woche. 19. S. n. Pf. Ev. Röm.: Vom hochzeitl. Kleide. Matth. 22, 1—14. Cöln und Münster: Vom größten Gebote. Matth. 22, 35—46.							
S.	20 Wendelin	6.36	4.51	11.21	2.36	Hoisten-Denrath	Bauer mehr als eine Kutsche. Wo der Dünger= wagen nicht hingehst, kann der Erntewagen nicht zurück gehen. Je besser man schmirt, desto besser man fährt. Wer nie Knecht gewesen, kann ein guter Herr
M.	21 Ursula	6.39	4.49	12. 7	2.53	Höningen	
D.	22 Cordula	6.41	4.47	1.35	3. 8	Deckhoven	
M.	23 Severin	6.43	4.45	3. 3	3.22	Neurath	
D.	24 Raphael	6.45	4.43	4.43	3.37	Frimmersdorf	
F.	25 Crispin.	6.47	4.42	6. 7	3.54	Gustorf	
S.	26 Amandus	6.48	4.41	7.42	4.16	Neuenhausen	
44. Woche. 20. S. n. Pf. Ev. Röm.: V. Sohnd. könipl. Beamten. Joh. 4, 46.53. Cöln und Münster: Heilung des Sichtbrüchigen. Matth. 9, 1—8.							
S.	27 Sabina	6.49	4.39	9.16	4.47	Allrath	nicht sein. Man muß keinen Knecht mietben, wenn man's allein machen kann.
M.	28 Simon u. Jud.	6.51	4.37	10.42	5.31	Bevelinghoven	
D.	29 Marzif.	6.53	4.35	11.51	6.31	Grevenbroich	
M.	30 Serapion	6.54	4.33	12.41	7.43	Elfen	
D.	31 Wolfgang †	6.56	4.31	1.15	9. 2	Elfen	

**Witterungsbericht
des 100jährigen Kalenders:**
1., 2. schön, trüb bis 9., 10.—29. schön,
30. Frost und Schnee.

Tageslänge:

1.—6.	Oktober	11	Stunden	24	Minuten.
11.—16.	"	10	"	50	"
21.—26.	"	10	"	16	"
26.—31.	"	9	"	59	"

Datum und Name.	Sonnen=		Mond=		Ewiges Gebet in der Kölner Diözese (rechtsrheinisch).	
	Aufg.	Utrg.	Aufg.	Utrg.		
F. 1 Allerheilig. ☽	6.58	4.29	1.38	10.21	Garzweiler	Bauernregeln:
S. 2 Aller Seelen	7. 0	4.27	1.55	11.36	St. Sebft. z. Neufß	November viel Raß, den
45. Woche. 21. S. n. Pf. Ev. Röm.: Vom ungerecht. Knecht. Matth. 18, 23-35. Cöln und Münster: Vom hochzeitl. Kleide. Matth. 22, 1-14.						
S. 3 Hubert	7. 2	4.25	2. 9	Morg	Neufkirchen	Wiesen viel Gras. Wer
M. 4 Karl	7. 4	4.23	2.20	12.49	Wanlo, Zackerath	im November die Felder
D. 5 Emmerich	7. 5	4.21	2.30	1.59	Rehenburg Düren	nicht stürzt, wird im
M. 6 Leonard	7. 7	4.20	2.41	3. 8	Ursull. z. Düren	Jahr drauf gefürzt. Ist
D. 7 Engelbert	7. 9	4.18	2.53	4.18	Lendersdorf	Martini der Baum schon
F. 8 Gottfried	7.11	4.16	3. 6	5.29	Holzweiler	tahl, macht der Winter
S. 9 Theodor	7.13	4.15	3.24	6.42	Sevenich	keine Dual. Kommt
46. Woche. 22. S. n. Pf. Ev. Röm.: Von d. Zinsmünze. Matth. 22, 15-21. Cöln und Münster: Vom Sohn des königl. Beamten. Joh. 4, 46-53.						
S. 10 Andr. Avell ☽	7.15	4.13	3.47	7.55	Glimbach	Schnee einfällt. Katha-
M. 11 Martin	7.16	4.11	4.19	9. 6	Cörrenzig	rina wirft die Kälte in
D. 12 Cunibert	7.18	4.10	5. 3	10.11	Lövenich	den Rhein, Gertrud
M. 13 Stanislaus	7.20	4. 8	6. 1	11. 4	Rückhoven	nimmt sie wieder her-
D. 14 Zofundus	7.22	4. 7	7.11	11.46	Erkelenz	aus. Gehen die Gänse
F. 15 Leopold. Albert	7.24	4. 5	8.30	12.17	Benrath u. h. Ant.	Martin auf dem Eise,
S. 16 Edmund	7.25	4. 4	9.52	12.40	z. Erf. Rath	gehen sie Weihnachten im Roth.
47. Woche 23. Sonntag nach Pfingsten. Kirchweihfest. Luc. 19, 1-10.						
S. 17 Florian ☽	7.27	4. 2	11.15	12.58	Mierbeck	Die Johanner:
M. 18 Otto, Eugen	7.29	4. 1	Morg	1.13	Wegberg	Herrlich kleidet sie euch
D. 19 Elisabeth	7.31	4. 0	12.39	1.26	Rickelrath	des Kreuzes fürchtbare
M. 20 Simplicius	7.33	3.58	2. 5	1.40	Niederkrüchten	Rüstung, wenn ihr,
D. 21 Mariä Dpf.	7.34	3.57	3.34	1.56	Elmpt	Löwen der Schlacht,
F. 22 Cäcilia	7.36	3.56	5. 6	2.15	Oberkrüchten	Alton und Rhodus be-
S. 23 Clemens	7.38	3.55	6.39	2.41	Beef	schützt, durch die Ibrische Wüste die bangen Pilger geleitet und mit
48. Woche. 24. u. letzt. S. n. Pf. Ev. Röm.: V. Gräuel d. Bernw. Matth. 24, 15-35. Cöln und Münster: Als Jesus die Augen aufhob. Joh. 6, 5-15.						
S. 24 Joh v. Krz. ☽	7.39	3.54	8. 9	3.19	Gerderath	dem Cherubim-Schwert
M. 25 Katharina	7.41	3.53	9.28	4.11	Golkrath	steht vor dem hl. Grabe.
D. 26 Conrad	7.43	3.52	10.29	5.20	Klein Gladb.	Aber ein schönerer
M. 27 Ottomar	7.44	3.51	11.10	6.39	Hückelhoven	Schmuck umgiebt Euch,
D. 28 Günther	7.46	3.50	11.39	8. 0	Dovern	die Schürze des Wärters,
F. 29 Saturnin	7.47	3.49	11.59	9.18	Baal	wenn ihr Löwen der
S. 30 Andreas	7.49	3.48	12.14	10.34	Hilfarth	Schlacht, Söhne des edelsten Stammes, dient an des Kranken Bett,

Witterungsbericht des 100jährigen Kalenders:

Anfang trüb und rau, 6., 7.
schön, bis 29. Regenwetter und Schnee,
Ende sehr kalt.

Tageslänge:

1.-6. Nov.	9 St.	17 W.
11.-16. "	8 "	45 "
21.-26. "	8 "	16 "
26.-30. "	8 "	42 "

dem Lechzenden Labung
bereitet und die niedrige
Pflicht christlicher Liebe
vollbringt. Religion des
Kreuzes nur du ver-
knüpfest in einem Kranze
der Demuth und Kraft
doppelte Palme zugleich.
Schiller.
Gott giebt das Korn,
wir säen und pflügen.

Datum und Name.		Sonnen= Ausg. Utrg.		Mond= Ausg. Utrg.		Ewiges Gebet in der Kölner Diözese (rechtsrheinisch).	
49. Woche. 1. Adventsonntag. Ev. Röm.: Vom j. Gericht. Luc. 21, 25—33. Cöln und Münster: Jesu Einzug in Jerusalem. Matth. 21, 1—9.							
S.	1 Eligius	7.50	3.48	12.26	11.46	Ratheim	Bauernregeln:
M.	2 Bibiana	7.52	3.27	12.37	Morg	Dröbeck	Dezember kalt wie
D.	3 Franz Xaver	7.53	3.47	12.48	12.56	Roerfempen	Schnee, giebt Korn auf
M.	4 Barbara	7.55	3.46	12.59	2. 5	Wassenberg.	jeder Hüh'. Wenn
D.	5 Sabbas	7.56	3.45	1.12	3.16	Birgeln	Donner im Dezember
F.	6 Nikolaus	7.57	3.45	1.29	4.27	Wyhl	hausen, im nächsten Jahr
S.	7 Ambrosius	7.58	3.45	1.50	5.40	Wildenrath	viel Winde brausen.
50. Woche. 2. Adventsonntag. Mariä Empfängniß. Ev.: Luc. 1, 26—28.							
S.	8 Unbefl. Empf.	8. 0	3.44	2.19	6.53	Aröbeck	bleibt der ganze Winter
M.	9 Leofadia	8. 1	3.44	3. 0	8. 1	Steinkirchen	ein Kind. St. Nikolaus
D.	10 Eulalia	8. 2	3.44	3.54	8.59	Dphoven	bescheert die Kuh, aber
M.	11 Damascus	8. 3	3.44	5. 1	9.45	Karken	nicht den Strick dazu.
D.	12 Epimachus	8. 4	3.44	6.19	10.20	Haaren	Ist's in der heil. Nacht
F.	13 Lucia	8. 5	3.44	7.41	10.45	Waldseucht	hell und klar, giebt's
S.	14 Nicasius	8 6	3.44	9. 4	11. 4	Bocket	ein segensreiches Jahr.
51. Woche. 3. Adventsonntag. Ev. Röm.: Zeugniß d. Johannes. Joh. 1, 19. 28. Cöln u. Münster: Jesus sendet seine Jünger. Matth. 11, 2—10.							
S.	15 Eusebius	8. 7	3.44	10.27	11.19	Braunrath	der Christnacht auf's
M.	16 Adele	8. 8	3.44	11.50	11.33	Kirchhoven	Dach, so wintert es im
D.	17 Lazarus	8. 9	3.44	Morg	11.47	Heinsberg	Frühjahr nach.
M.	18 Wunibald †	8. 9	3.44	1.15	12. 1	Dremmen, Klost. v. Heinsb.	Lebensregeln und
D.	19 Remesius	8.10	3.45	2.42	12.18	Waldenrath	Denksprüche:
F.	20 Ammon †	8.11	3.45	4.11	12.40	Schierwaldenr.	Eine fleißige Magd ist
S.	21 Thomas Ap. †	8.11	3.46	5.41	1.11	Laffeld	ein Kleinod. Die alten
52. Woche. 4. Adventsonntag. Ev. Röm.: Predigt d. Johannes. Luc. 3, 1—6. Cöln und Münster: Zeugniß des Johannes. Joh. 1, 19. 28.							
S.	22 Viktoria	8.12	3.46	7. 4	1.55	Breberen	Pferde. Ein guter Knecht
M.	23 Greg. v. Sp. ☉	8.12	3.47	8.12	2.56	Säffeln	hat alles vollbracht, eh'
D.	24 Adam u. Eva †	8.12	3.47	9. 2	4.11	Havert	nur der Herr daran ge-
M.	25 Schl. Christf.	8.13	3.48	9.37	5.33	Willen	gedacht. Lade d. Knechten
D.	26 Stephanus	8.13	3.49	10. 1	6.54	Höngen	auf, als seiest auch du
F.	27 Johannes Ev.	8.13	3.49	10.18	8.13	Lüdderen	ein Knecht. Wenn man
S.	28 Unsch. Kindl.	8.13	3.50	10.32	9.27	Wehr	manchem Edelmann die
53. Woche. Sonntag nach Weihn. Ev.: Simeons Weissagung. Luc. 2, 33-40.							
S.	29 Thomas v. C.	8.13	3.51	10.43	10.39	Hillensberg	bluten. Bauer werden
M.	30 Eugen	8.13	3.52	10.54	11.15	Süsterseel	ist nicht schwer, Bauer
D.	31 Sylvester	8.13	3.53	11. 6	00. 0	Köln in St. Kolumba	bleiben eine Ehr.

Witterungsbericht des 100jährigen Kalenders:

Anfang kalt, dann Schnee, 10. Frost
bis 21, kalt bis zu Ende.

Tageslänge:

1.—6. Dezbr.	8 St.	31 M.
11.—16. "	8 "	21 "
21.—26. "	8 "	19 "
26.—31. "	8 "	22 "

Gründen; des Weibes
Urtheil ist seine Liebe;
wo es nicht liebt hat
schon gerichtet das Weib.
Schiller.